

Straßen-Reinigung der Beschluß der Stadtverordneten vom 1. October vor. J. aufgehoben; dem Antrage der gemischten Commission, daß die Fortschaffung von Eis und Schnee auf Communalkosten erfolgen soll, beigetreten und der Magistrat ersucht, dafür eine Submision auszufschreiben.

Sitzung vom 21. August.

Anwesend 15 Mitglieder; entschuldigt fehlten 3.

- 1) Einem Bürger-Jubililar werden 5 Thlr. als Gratulations-Geschenk bewilligt;
- 2) die Reisekosten für den Magistrats-Deputirten zum Städtetage in Görlitz werden genehmigt; von der Deputirung eines Stadtverordneten dorthin aber abgesehen;
- 3) die Pensionirung des Chausseegeld-Erhebers Stein und die Besetzung dessen Stelle durch den Post-Expediten Greff wird genehmigt, und
- 4) die Zustimmung zu den Licitations-Bedingungen für Wegschaffung von Eis und Schnee aus den Straßen der Stadt erteilt.

Die Redactions-Commission.

Ullrich. Selbst. Zehme.

Oeffentl. Kriminal-Verhandlungen.

Sitzung vom 18. September.

1) Der Fleischermstr. August Schäßler aus Tauban, 42 Jahr alt, stand unter der Anklage, am 15. Juli er. in dem Hause der unverehel. Köhler in Ndr.-Steinkirch 4 Fenster vorsätzl. u. rechtswidrig zertrümmert; bei dieser Gelegenheit auch gegen die ic. Köhler sowohl, wie auch gegen andere Personen gefährliche Drohungen, daß er der Ersteren Haus in Brand stecken werde, ausgestoßen zu haben. Angeklagter wendete zwar ein, daß er an jenem Tage stark angetrunken gewesen wäre u. von daher nicht wisse, was er gesprochen und gethan habe. Nach dem Ergebnisse der Beweisaufnahme erachtete der Gerichtshof den Angeklagten der benannten Vergehen indessen für schuldig und verurtheilte denselben zu einer Gefängnißstrafe von 2 Monaten und 1 Woche.

2) Der Gastwirth Robert Thiemann aus Tauban, 37 Jahre alt, wurde angeklagt, am 4. Juli er. in der Absicht, eine, wider seine Schwiegermutter, verwittw. Gastwirth Nitsche von hier, verhängte Execution abzuwenden, von einem Postscheine, lautend über Versendung von 24 Rthlr. 1 Sgr., Gebrauch gemacht zu haben, wiewohl er wußte, daß der so declarirte Brief nicht diesen Geld-Betrag enthielt. Nach geschעהner Verhandlung der Sache wurde Angeklagter indessen vom Gerichtshofe freigesprochen.

3) Der Hausbesitzer Gottlob Weiner aus Schwerta, 62 Jahr alt, und dessen Ehefrau, Joh. Eleonore geb. Pohl, 61 Jahr alt, wurden beschuldigt, am 17. Juli er.

von einem herrschaftlichen Felde daselbst mehrere Schwaden bereits geernteten Klee entwendet zu haben. Beide Angeklagte vermochten dieses Vergehen nicht zu bestreiten, worauf dieselben und zwar ein Jedes von ihnen zu 14 Tagen Gefängnißstrafe verurtheilt wurden.

Nächste Sitzung den 25. September.

Mannigfaltiges.

Vor einigen Tagen war in Görlitz der türkische General Hussein Pascha in Begleitung seines Dragemans und Adjutanten anwesend, um im Auftrage des türkischen Kriegsministeriums mit einem dortigen Handlungshause Armeelieferungen abzuschließen. Auch für die amerikanische Regierung sind in Görlitz sehr bedeutende Tuchlieferungen für die Unions-Armee bereits geschehen und zum Theil noch auszuführen.

In Dresden hatte am 4. Septbr. das Constitutionsfest in üblicher Weise auch eine größere Armen-Speisung zur Folge. Die Armen-Versorgungsbehörde hatte in den 34 Bezirken Anordnung dahin getroffen, daß in 16 Restaurationen der verschiedenen Stadttheile die Ausgabe des Essens, (Rindfleisch, Reis, Weißbrödtchen) erfolgte. Im Ganzen sind über 3,300 Portionen zur Vertheilung gekommen.

Kürzlich ereignete sich in Guntershausen ein schrecklicher Unglücksfall. Ein junges Mädchen, welches in der dortigen Bahnhof-Restaurations beschäftigt ist, wollte einem Passagier in den Wagen noch etwas nachbringen, als eine Maschine dahergebraust kam, es erfaßte und vollständig zermalmete.

Wie vorsichtig man mit den Streichhölzchen mit Phosphor umzugehen hat, liefert wiederum folgender Unglücksfall einen Beweis: „Ein Gymnasiast aus Köln, welcher in Elberfeld auf einige Zeit zum Besuch war, reiste wieder nach Hause. Bei seiner Abreise kaufte er sich einige Cigarren und ein Döschen mit Streichhölzchen. Gleich nach seiner Abfahrt bemühte er sich, ein Bündhölzchen zum Anbrennen der Cigarre herauszunehmen, was ihm jedoch anfänglich nicht gelang, indem das Döschen ganz voll war und die Hölzchen dicht aneinander lagen. Um nun endlich zu Stande zu kommen, steckte er den Fingernagel zwischen die Hölzchen, wodurch ein Stückchen Phosphor sich loslöste und anbrannte. Obgleich er nun schnell versuchte, das Stückchen loszuschütteln, so stellte sich doch gleich ein heftiger Schmerz ein, worauf eine schnelle Entzündung des Zeigefingers erfolgte. Noch nicht in Hochthal angekommen, war die Hand schon furchtbar angeschwollen und